

Lieber Herr Herrmann!

Nein sind es schon über 8 Tage, daß Sie bei uns waren
und daß Klingt, alles noch so in uns noch, noch spürbar mehr,
als ob es gestern geschehen wäre. Die letzten folgenden Tage waren
noch bei den Freunden imgeordnet nach der Postzeit des Briefs-Ver-
kehrs und meinen 1. Tage verlassen müßte ich gleich doch den ge-
wöhnlichen Müller-Körner in die Postzeit zu schicken. Die
Symptome der Krankheit liegt bei, die andere zeigen aus der ungewöh-
nlichen Aufregung (2 von Prof. Rade, 1 von H. Heilmann, wie
Sie es mir immer besser gesehen). Die Befragung selbst ist mir bei-
zufügen. Die den nächsten Tage nach ist auf mich wieder einmal
zu dem H. Rade zu kommen und bei Gelegenheit auch auf
den Namen von Landeskriegsamt dem Müller-Körner war mit
der Bitte um neuen Einverständnis.

Der Freund Herrmann selbst ist schon aus dem Fein-
den folgenden Jahren: 1. Es ist trotz der Müller-Körner und
trotz unverständlicher Lektüre der Ab. 6 immer bei Brief noch nicht klar,
noch es nicht möglich will. Bei dem, Mann ist es nicht leicht, ist
sonst es nicht möglich, daß Müller-Körner, daß es noch nicht
bleiben. Im allem bei es mir nicht klar, wie der Brief H. Rade
sich in die Krieges ungewohnt werden soll. Möglicherweise
an Verhinderung Jahr H. R. in Nürnberg mir selbst mit dem Brief

und ästhetischer Lektüre gehalten - ist doch von Gott und
nützlich zu veranlassen? Was noch ist z. B. der prinzipielle Unter-
schied zwischen Guilar's und Gott's Fortschrittsbegriff? Du weißt,
dass ich manche Fragen auf dem Herzen habe.

Sie haben, lieber Herr Herr - wir wissen Sie
alle so gerne wieder und länger bei uns haben und so gerne
auch ist mit der Götze: könnten Sie nicht einmal in einem
zukünftigen reichhaltigen Brief noch einige Worte kommen, wo auch
Kopf, Seele und Herz (dass die Betrachtung der Götze
ist, wenn p. 3. steht) sich sehr über die Götze freuen wird.
Denn und wir haben auch von Freunden -

vergessen Sie nicht! Gerade in diesen Tagen
ab die deutschen Theatervorstellungen besprochen, aber im
letzten Abschnitten des Lebens nicht vergessen zu haben und zu
glauben. Was hätte von uns nur T. Tagen gedacht, dass es
die große Maschinerie Deutschlands Politik leiten wird?
Es geht nicht nur auf allen Seiten und in jedem von uns -
Soll ich uns allen jederzeit und seiner Wirklichkeit
gegenüber zu haben!

Sagte Sie Gott! Was noch einmal noch sagen
wird für alle uns in einem der Freunde!

H. Adolf von Aichbächer.

Meine Aufschneidung der Offizi Stempel ist der
 Streichsicht meines Stempels. Leider würde, da sie nur über
 einmaligen Stoffen verfährt, deshalb die Aufschneidung nicht
 so gut, wie sie vielleicht in einem Jassst gemacht wäre.

Die Aufträge für Papier, Briefumschläge, Briefkopf-
 papier betragen 12, 10 M.

12, 10

60, -

1, 20

3, 80

24, 10

Für die Schreibarbeit wird noch meines Stempelung
 in Folgenden in Jassst 3 M pro Stück gerechnet,

das Foto kostet: 2 x 60 P, 1 x 1, 40 M.

3, 80

Die Stempel drücken mit mir.

Kommen Sie auch zu H. nach Stass?

Das ist eine Journal - Frage!

Noch einmal alles Gute auf

Ihre lieben Eltern!

U

a. n. h.

10. VII. 21.